NACHRICHTEN
Österreich

Japans Premier warnt Biden wegen Nippon Steel-Dealblockade

Japanischer Premierminister Shigeru Ishiba äußert Bedenken gegenüber Biden wegen des blockierten Nippon Steel-Deals. Fragen zur wirtschaftlichen Sicherheit stehen im Fokus.

Der japanische Premierminister Shigeru Ishiba hat US-Präsident Joe Biden gebeten, die Bedenken in den japanischen und US-amerikanischen Wirtschaftskreisen bezüglich seines **Erlasses zur Blockade** der geplanten Übernahme von U.S. Steel durch Nippon Steel auszuräumen.

Online-Gespräch zwischen den Staatsoberhäuptern

Ishiba äußerte sein Anliegen während eines Online-Meetings mit Präsident Biden und dem philippinischen Präsidenten Ferdinand Marcos Jr. am Montag. In dem Gespräch wurden Themen wie wirtschaftliche Sicherheit und die Zusammenarbeit in der maritimen Sicherheit im Südchinesischen Meer behandelt, wie ein Sprecher des japanischen Außenministeriums berichtete.

Wichtige Erwähnung der Nippon Steel-U.S. Steel Übernahme

„Premierminister Ishiba stellte fest, dass eine Kooperation unter Verbündeten und gleichgesinnten Ländern unerlässlich ist, um widerstandsfähige Lieferketten zu etablieren. Es ist wichtig, Anstrengungen zu unternehmen, damit Unternehmen mit einem

guten Gefühl investieren können, um die wirtschaftliche Sicherheit zu fördern“, fügte der Sprecher hinzu.

Er bestätigte außerdem, dass Ishiba speziell auf den Deal zwischen Nippon Steel und U.S. Steel einging.

Verzögerung der Entscheidung über die Übernahme

Die Biden-Administration hat die Entscheidung, Nippon Steel zu zwingen, sein Angebot in Höhe von 14,9 Milliarden Dollar für U.S. Steel aufzugeben, bis Juni verschoben, wie die Unternehmen am Samstag mitteilten. Zuvor hatte der Präsident am 3. Januar die Übernahme aus nationalen Sicherheitsgründen blockiert. Die Parteien hatten ursprünglich 30 Tage Zeit, um ihre Transaktion rückgängig zu machen.

Rechtliche Schritte gegen die Blockade

Die Verzögerung gibt den Gerichten Zeit, die Klagen zu überprüfen, die von Nippon und U.S. Steel eingereicht wurden, um Bidens Erlass anzufechten, der den Deal blockiert. Nippon Steel und U.S. Steel haben angekündigt, ihre Bemühungen um die Vollziehung des Geschäfts voranzutreiben.

Sie **haben bundesstaatliche Klagen** sowohl gegen die bundesstaatlichen Maßnahmen zur Blockade des Deals als auch gegen die Gewerkschaft United Steelworkers und den heimischen Konkurrenten Cleveland-Cliffs eingereicht, die beide versucht haben, die Übernahme zu verhindern.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at